

Otto Diehl wird für uns alle, ähnlich wie Willy Bauer und Reinhard Sander, ein gutes Beispiel für ehrenamtlichen und freiwilligen Einsatz im Naturschutz sein.

Anschrift des Verfassers:

Lothar Nitsche
Danziger Str. 11
34289 Zierenberg

Amt für Naturschutz und Landschaftspflege Untere Naturschutzbehörde des Wetteraukreises

Karl Winther 70 Jahre

Karl Winther feierte am 10. September 1998 seinen 70. Geburtstag. Davon standen 35 Jahre im Dienste des ehrenamtlichen Naturschutzes. Die Kriegsjahre hinterließen auch bei ihm gesundheitliche Spuren. Seine Frau und seine Familie sowie ein bewußtes Erleben der Natur gaben ihm die Kraft, daß er jetzt seinen 70. Geburtstag im Kreise seiner Familie und seiner Freunde feiern konnte.

Vor allem war es die Ornithologie, die ihn interessierte. Es war und ist auch heute noch für ihn faszinierend, den Vogelzug besonders von Arten wie Enten, Gänsen, Limikolen und Kranichen zu beobachten. Aber auch Vogelarten wie Großer Brachvogel, Uferschnepfe, Bekassine und viele andere, die an Feuchtland gebunden sind und regelmäßig in den Auen der Wetterau brüten, hatten es ihm angetan.

Gleichzeitig war es erschreckend, feststellen zu müssen, mit welcher Gleichgültigkeit wertvolle Lebensräume durch eine immer mehr sich ausdehnende Zersiedlung zerstört wurden. Auch die modernen Nutzungsabläufe in der Landwirtschaft, besonders in den Auen, trugen dazu bei. So blieb es nicht aus, daß ein permanenter Rückgang der Wiesenvögel, aber auch anderer Vogelarten außerhalb der Auen stattfand.

Oberstes Gebot, das auch heute noch für Karl Winther Gültigkeit hat, wurde daher: Erhaltung der Lebensräume von Pflanzen und Tieren und damit Erhaltung der Lebensgrundlagen des Menschen.

Sehr bald schon schloß er sich Naturschutzorganisationen an. Er wurde Mitglied in der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. (HGON) sowie im Deutschen Bund für Vogelschutz e.V. (DBV), heute Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU). In beiden Organisationen übernahm er schon bald führende Positionen.

Für die HGON war Karl Winther von 1970 bis 1978 Arbeitskreisleiter Wetterau-Süd; bis 1988 Arbeitskreisleiter des gesamten Wetteraukreises und wurde schließlich 1977 Mitglied des HGON-Gesamtvorstandes. Von 1981 bis 1988 vertrat er die HGON nach § 29 BNatSchG und war von 1991 bis 1997 Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes. Im Auftrag der HGON stellte Karl Winther u.a. Anträge auf Ausweisung von NSG's, nahm an Anhörungsterminen der Behörden teil und koordinierte nach der Ausweisung die Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen.

Im DBV war Karl Winther 13 Jahre Vorsitzender der Natur- und Vogelschutzgruppe Altenstadt. Er war Gründer von 12 neuen Ortsgruppen im Wetteraukreis. Von Anfang an gehörte er dem Wetterauer DBV-Kreisvorstand an. Unter seiner Regie wurden verschiedene Naturschutzprogramme durchgeführt. Denn schon längst hatte man erkannt, daß der Biotopschutz eine äußerst wichtige Rolle spielt, will man die Vogelwelt erhalten.

Auch die Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (VSW) wurde auf Karl Winther aufmerksam. Sie bat ihn, als Kreisbeauftragter für Vogelschutz (KBV) der Vogelschutzwarte zu fungieren und das Netz der Ortsbeauftragten für Vogelschutz der staatlichen Vogelschutzwarte (OBV), das total am Boden lag, neu aufzubauen. Bereits nach einem Jahr konnte er 70 OBV präsentieren, die bereit waren, eine beratende Funktion im Bereich des Vogel- aber auch des Naturschutzes bei ihren jeweiligen Kommunen zu übernehmen. Die OBV mußten geschult werden und vor allem mußte bei den Kommunen eine Vertrauensbasis geschaffen werden. Eine erfolgreiche Tätigkeit, die er, inzwischen begleitet von seinen Stellvertretern Kurt Brauer und Michael Schwarz, heute noch ausübt.

Im Rahmen der Flurbereinigungsverfahren nahm und nimmt Karl Winther heute noch bei der Erstellung von Wege- und Gewässerplänen, die Belange des Naturschutzes wahr. Schwerpunkte sind hier vor allem Anpflanzungen und Anlagen von Hecken sowie Deckungs- und Äsungsflächen. Anfänglich mußte er hierbei herbe Rückschläge hinnehmen und allzuoft mußte er erleben, wie die Ökonomie über die Ökologie siegte.

Wenn sich dieses in der Folge positiv für den Naturschutz entwickelt hat, dann hat Karl Winther hierzu entscheidend beigetragen, denn längst war man auf seine Aktivitäten und seinen Sachverstand, im Regierungspräsidium Darmstadt und im zuständigen Ministerium für Naturschutz in Wiesbaden aufmerksam geworden.

Die Ausweisung von Naturschutzgebieten (NSG) stellen die größten Verdienste von Karl Winther dar. Unter seiner Federführung entstanden im Wetteraukreis 29 Naturschutzgebiete und 4 Geschützte Landschaftsteile. Angesichts der anfänglich unüberwindlich erscheinenden Widerstände durch die Landwirtschaft sowie der geringen Unterstützung seitens der Behörden eine herausragende Leistung. Weitere NSG-Auswei-

sungen werden zur Zeit von ihm vorbereitet. Gemeinsam mit seinen Mitstreitern konnte er seinen größten persönlichen Erfolg mit der Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes (LSG) „Auenverbund Wetterau“ verbuchen - ein LSG erstmalig in dieser Art in der BRD. 1989 wurde diese Leistung mit dem Deutschen- und Europäischen Umweltschutzpreis ausgezeichnet. Anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande durch den damaligen Staatsminister Jörg Jordan nannte dieser Karl Winther den geistigen Vater des „Auenverbundes Wetterau“.

Karl Winther war darüber hinaus bei allen großen Naturschutzprojekten im Wetteraukreis maßgeblich beteiligt. Durch sein ausgeprägtes Verhandlungsgeschick und seinen Blick für die richtigen Naturschutzkonzepte erzielte er große Erfolge. Dank seines unermüdlichen Einsatzes, der nahezu seine gesamte Freizeit der letzten 35 Jahre beanspruchte, konnten die wertvollsten Flecken Natur im Wetteraukreis gesichert und entwickelt werden. Viele dieser Gebiete haben für die Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt eine weit über die Region hinausgehende Bedeutung. Sie machen heute auch für die Menschen ein hochwertiges Naturerlebnis in einer sonst landwirtschaftlich intensiv genutzten Region an der Grenze des Rhein-Main-Balungsraums möglich. Der Wetteraukreis ist nicht zuletzt durch die Bemühungen von Karl Winther heute ein Vorzeige-Landkreis in Sachen Naturschutz in Hessen. Karl Winther und sein langjähriger Freund und Mitstreiter Alfred Leiß organisierten seit 1981 ein regelmäßiges und monatliches Treffen aller 8 Vertreter der nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Naturschutzverbände, um alle anstehenden naturschutzrechtlichen Stellungnahmen zu beraten. Diese monatlichen Treffen finden heute noch statt und sind in Hessen einmalig.

Weiterhin war Karl Winther von der Gründung des Naturschutzbeirates der Unteren Naturschutzbehörde des Wetteraukreises (NSB) im Jahre 1981 bis 1998 Zweiter Vorsitzender des NSB und gehört diesem auch weiterhin als Mitglied an.

Außerdem ist er stellvertretender Vorsitzender des Naturschutzfonds Wetterau, des Landschaftspflegeverbandes unseres Kreises, der 1984 von dem damaligen 1. Kreisbeigeordneten Dr. Walther Sper sowie Alfred Leiß und Karl Winther gegründet wurde. Als 1. Vorsitzender fungiert heute Landrat Rolf Gnadt.

Eine unschätzbare Eigenschaft von Karl Winther, die von großem Wert für den Naturschutz war und auch bleibt, ist seine Fähigkeit, seine langjährigen Mitarbeiter aber auch viele junge Menschen mit seinem ausgeprägten Engagement wie kein anderer für die ehrenamtliche Naturschutzarbeit zu begeistern.

Es ist unmöglich, alle Verdienste Karl Winthers in diesem Rahmen aufzuzählen. Einige der wichtigsten sollen hier Erwähnung finden:

- 1976 Ausweisung des NSG „Bruch von Heegheim“ mit dem ersten Nahrungsteich für Störche und Reiher in Hessen. Das hierbei mit dem Wasserwirtschaftsamt Friedberg ausgearbeitete Verfahren

wurde als Muster „Heegheim“ in ganz Hessen verwendet.

- in der Folge Anlage von über 20 weiteren Amphibienteichen nach diesem Verfahren.
- erste umfassende Kartierung aller schutzwürdigen Biotope in den 80er Jahren, aus ornithologischer, herpetologischer und botanischer Sicht im gesamten Wetteraukreis. Bis heute konnte eine derart umfassende Kartierung trotz der Beauftragung von Fachbüros nicht wiederholt werden.
- Stellungnahmen zu Bebauungsplänen, Flächennutzungsplänen, Straßenbaumaßnahmen, Landschaftsplänen und vieles andere.
- Organisation der Streuobstkartierung im gesamten Wetteraukreis.
- Organisation der Röhrchikartierung im gesamten Wetteraukreis
- Organisation des Altholzinselprogrammes im Wald, das er mit den jeweiligen Forstämtern abstimmte.
- Maßgeblicher Verfechter des Vertragsnaturschutzes bei dessen Einführung im Wetteraukreis
- Organisation von Neupflanzungen von Feldgehölzen und Streuobstbeständen im gesamten Wetteraukreis, die auch unter seiner Regie durchgeführt wurden.
- Organisation des Ackerrandstreifenprogrammes. Er setzte unter anderem durch, daß die meisten Kommunen sich bereit erklärten, zu dem Landeszuschuß von 900,- DM/ha, noch 300,- DM/ha zusätzlich beizusteuern.
- Beratung von Kommunen, politischen Parteien und anderen Institutionen in allen Belangen des Naturschutzes.
- Einsatz für eine angemessene personelle Ausstattung der Unteren Naturschutzbehörde des Wetteraukreises sowie für die Einführung von Umweltberatern in mehreren Kommunen und damit auch für die Schaffung von gesicherten Arbeitsplätzen für junge Absolventen naturwissenschaftlicher Studiengänge.
- Erfolgreiche Verhandlungen mit dem Arbeitsamt über die Einrichtung von ABM im Umwelt- und Naturschutz des Wetteraukreises.

Für seine engagierte Arbeit im Naturschutz wurden Karl Winther in den vergangenen Jahren unter anderem folgende Auszeichnungen überreicht:

- bereits 1980 Erster Umweltschutzpreis des Wetteraukreises
- Umweltschutzpreis der Stadt und der Stadtwerke von Bad Vilbel.
- Goldenes Ehrenzeichen des Deutschen Bundes für Vogelschutz (Naturschutzbund Deutschland).
- Ernennung zum Ehrenmitglied der HGON.
- Ernennung zum Ehrenmitglied der Natur- und Vogelschutzgruppe Altstadt.
- Ehrenplakette in Silber für besondere Verdienste vom Land Hessen.
- Ehrengabe des Wetteraukreises.
- Bundesverdienstkreuz am Bande.

Mit siebzig Jahren ist Karl Winther nach wie vor in der Naturschutzarbeit aktiv. Es ist ihm zu verdanken, daß alle im Naturschutz tätigen Behördenvertreter sich regelmäßig treffen, um über Naturschutzbelange zu beraten. Besonders sind hierbei der Wiesenvogelschutz und Renaturierungsmaßnahmen an den Flußläufen und den angrenzenden Auen in der Wetterau zu nennen. Sein Sachverstand und Rat wird auch heute noch von Behördenvertretern, Kommunen, Politikern und Bürgern gerne in Anspruch genommen.

Wenn sich Karl Winther zur Ruhe setzen wird, dann weiß er, daß seine engsten Mitstreiter, Kurt Brauer, Ralf Eichelmann, Alfred Leiß, Michael Schwarz, Manfred Vogt und noch viel andere in seinem Sinne Naturschutz betreiben werden.

In den vergangenen Jahren, wie auch noch heute gilt, wie es treffend im Buch „Bürgerportraits aus dem Kreis Büdingen“ von Rüdiger Hartmann aus dem Jahr 1991 stand: „Karl Winther hat sich einzigartig um die Belange des Natur- und Umweltschutzes in der Wetterau verdient gemacht.“

Anschrift des Verfassers:

Wetteraukreis
Amt für Naturschutz und Landschaftspflege
Untere Naturschutzbehörde des Wetteraukreises
Europaplatz
61169 Friedberg

Lothar Nitsche

Programm und Vision HGON 2000

Die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) hat in einem 40seitigen Heft ihr Programm sowie ihre Arbeitsschwerpunkte und Organisation für die Zukunft vorgestellt.

Die Gründung erfolgte 1964 als „Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Hessen“, die Umbenennung und Neuorientierung 1972 und die Anerkennung als Verband nach § 29 BNatSchG im Jahr 1978. Die ursprünglich avifaunistische Arbeit entwickelte sich sehr bald zu einem umfassenden Naturschutz für Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen. Die Vorarbeiten für die Ausweisung von Naturschutzgebieten war der wichtigste Arbeitsschwerpunkt in den 70er und 80er Jahren. Es ist vor allem dem langjährigen Vorsitzenden Willy Bauer (gestorben 1991) zu verdanken, daß ca. 70 % der heute ausgewiesenen Naturschutzgebiete Hessens auf Vorschlag der HGON zurückgehen. Die hessischen Roten Listen der bestandsgefährdeten Vögel entstanden unter wesentlicher Mitwirkung der HGON.

Mit der Gründung des Auenzentrum Hessen im Jahr 1991 wurde ein Schwerpunkt für die Erforschung und den Schutz der Auen in Hessen gesetzt. Die Mitteilungen aus dem Auenzentrum Hessen werden seit 1997 herausgegeben. Die Bemühungen um den Auenverbund Wetterau und das Rahmenkonzept zur Renaturierung der Kinzig sind wesentliche Schwerpunkte.

Die Tätigkeit der HGON hat sich in den letzten Jahren zunehmend auf die Grundlagenforschung für den faunistischen Artenschutz in Hessen konzentriert. Als Arbeitsergebnisse konnten folgende Schriften herausgegeben werden: „Ziele und Handlungsrahmen für regionalen zoologischen Artenschutz - Modelregion Biosphärenreservat Rhön“ und 1998 „Artenschutz in Hessen – Eine Artenschutzstrategie für Hessen“. Die

Schutzbemühungen konzentrieren sich hiernach auf 20 Schwerpunkregionen in Hessen (s. Buchbesprechung S. 274).

Nach dem Programm befaßt sich die HGON mit den Arbeitsschwerpunkten Ornithologie und Naturschutz. Der Arbeitsschwerpunkt Ornithologie gliedert sich in Avifauna von Hessen, Kreisperiodika und Kreisavifaunen, Bestandserfassungen, Maßnahmenkonzepte sowie beispielhafte Projekte und „Wiesenvogelschutz in Hessen“. Der Arbeitsschwerpunkt Naturschutz beinhaltet Artenschutz und Artenschutzkonzepte, Auenenschutz, Landnutzung und Landschaftspflege, Naturschutz im Wald, Schutzgebiete sowie Sport in der Natur.

Die HGON ist in 23 Arbeitskreise gegliedert, die sich vorwiegend mit den Bereichen der Landkreise decken. Sie gehört mit annähernd 1000 Mitgliedern zu den vergleichsweise kleinen Naturschutzverbänden in Hessen. Ihre sehr wirkungsvolle Arbeit kann sie vorwiegend durch finanzielle Unterstützung von Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen durchführen.

Der HGON ist zu wünschen, daß sie bei der Umsetzung ihres Programms in den kommenden Jahren weiterhin viele Erfolge erzielt.

Adresse:

Landesgeschäftsstelle der HGON, Lindenstr. 5,
61209 Echzell
Tel. 06008-1803 und 1827, Fax 06008-7578.

Anschrift des Verfassers:

Lothar Nitsche
Danziger Str. 11
34289 Zierenberg